

## Artgerechte Fütterung von Chinchillas



Chinchillas stammen ursprünglich aus den Andengebieten, wo sie eine sehr karge, rohfaserreiche Nahrung vorfinden. Diese besteht v.a. aus stark verholzten Pflanzenteilen, wie Strauchrinden und Bromelien. Daneben machen Wildgräser und -kräuter sowie Blattwerk von Sträuchern einen großen Teil der Ration aus. In sehr geringem Umfang stehen auch Grassamen zur Verfügung.

Die Fütterung von Chinchillas in der Heimtierhaltung sollte in möglichst enger Anlehnung an das natürliche Nahrungsspektrum erfolgen. Eine artgerechte Ration setzt sich folgendermaßen zusammen:

Qualitativ hochwertiges **Heu** als Grundnahrungsmittel muss immer und in ausreichender Menge vorhanden sein. Zu vermeiden ist allerdings eine Vorratshaltung (z.B. in größeren Raufen). Heu nimmt Feuchtigkeit (auch aus der Luft) auf, so dass sich dann Bakterien und Schimmelpilze ansiedeln und zu Verderbnisprozessen führen. Daher sollte täglich altes Heu entfernt und frisches zur Verfügung gestellt werden.

**Trockenkräuter, -blüten und -blätter** werden sehr gerne gefressen und stellen eine gute Ergänzung der Rohfaserration dar. Angeboten werden können z.B. Löwenzahn, Spitz- und Breitwegerich, Brennnessel und Minze, Blüten von Sonnenblumen, Rosen, Kornblumen, Hibiskus und Gänseblümchen sowie Blätter von Apfel- und Birnbaum, Himbeere, Weide oder Haselnuss. Die angebotene Menge sollte aber nicht zu groß sein. Kräuter und Blüten werden dem Heu oft vorgezogen. Sie sind jedoch deutlich weniger fest als Heu – für ihre Zerkleinerung wird also weniger Kauaktivität benötigt als für das Zerkauen von Heu. Bei einem Überangebot solcher Mischungen geht oft der Heukonsum zurück und damit auch der Zahnabrieb.

**Nagematerial** wird benötigt, um die lebenslang nachwachsenden Schneidezähne abzunutzen, das enorme Nagebedürfnis zu befriedigen und sich ausreichend zu beschäftigen. Geeignet sind Äste und Zweige von ungespritzten Bäumen, z.B. von Apfel- oder Birnbaum, Weide, Haselnuss und Birke. Äste können getrocknet oder frisch angeboten werden. Bei Verwendung von frischen Zweigen müssen die Tiere jedoch sehr langsam daran gewöhnt werden.

Auch **Frischfutter** sollte Chinchillas angeboten werden. Hier gilt ebenfalls, dass eine sehr langsame Gewöhnung an diese Futtermittel erfolgen muss, damit keine Verdauungsstörungen ausgelöst werden. Das Futter sollte dann zudem täglich verabreicht werden, um einen Entwöhnungseffekt zu vermeiden. Als Frischfutter eignet sich v.a. rohfaserreiches und energiearmes Blatt- und Stängelfutter, wie Wildgräser und -kräuter, Kulturlöwenzahn, Küchenkräuter (z.B. Petersilie, Dill, Minze, Melisse, Basilikum) und Salate (z.B. Feldsalat, Rucola, Endivie).

### Sämereien

Feine **Ölsaaten** wie z.B. Anis-, Fenchel- und Kümmelsamen, Mariendistel, Hanf, Hagebuttenkerne, Leinsamen und Sesam, können gelegentlich in geringen Mengen zur Ration ergänzt werden.

**Mehlsaaten** enthalten v.a. Stärke. Es sollten allenfalls Grassamen (z.B. von Rohrschwengel, Wiesenrispengras, Knäuelgras, Wiesenlieschgras) in geringen Mengen angeboten werden. Getreide (z.B. Hafer, Gerste, Mais, Dinkel) sollte dagegen nicht verfüttert werden.

Als **Leckerli** können in sehr kleinen Mengen getrocknetes Obst (z.B. Hagebutte, Apfel, Rosine), Nüsse, Kürbis- oder Sonnenblumenkerne sowie Erbsenflocken angeboten werden. Völlig ungeeignet sind dagegen im Zoofachhandel angebotene Futtermittel wie Joghurtdrops, „Nagergebäck“, Haferkissen oder Knabberstangen.

Frisches **Trinkwasser** muss Chinchillas immer zur freien Verfügung stehen. Da die Tiere lieber aus Näpfen trinken, sollten diese bevorzugt angeboten werden.

Die über Jahrzehnte empfohlene und praktizierte Fütterung von **Chinchillapellets** hat sich mittlerweile als problematisch erwiesen. Dies hat folgende Gründe:

- Pelletiertes Futter besteht aus kurzen Fasern, die schnell zerkaut werden können. Untersuchungen haben gezeigt, dass Chinchillas zum Zerkleinern von Heu etwa 5-6 x länger brauchen als zum Zerkleinern von Pellets. Die Pelletfütterung begünstigt daher einen unzureichenden Zahnabrieb. Außerdem entsteht schneller Langeweile, da die Chinchillas nicht ausreichend lange mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt sind.
- Pellets enthalten meist zu hohe Energiegehalte, so dass die Gefahr von Übergewicht besteht.
- In der Regel sind in Pellets rel. hohe Gehalte an Vitamin D enthalten. Es wird vermutet, dass ein hoher Vitamin D-Gehalt im Futter möglicherweise zu einer erhöhten Festigkeit der Zahnschmelze führt, so dass sich die Zähne beim Kauen nicht mehr ausreichend abnutzen können.

Chinchillapellets sollten daher möglichst überhaupt nicht, allenfalls jedoch nur in geringen Mengen (max. 1 TL/Tier/Tag) verfüttert werden.

Wenn Sie mehr über die Ernährung, Haltung und Pflege von Chinchillas erfahren möchten, besuchen Sie uns auf unserer Homepage: [www.Heimtierpraxis-Berlin.de](http://www.Heimtierpraxis-Berlin.de)